

Calwer Wochenblatt

№ 48.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erstmal Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Ufg. die Zeile, weiter entfernt 12 Ufg.

Samstag, den 24. April 1897.

Blattschlichter Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1.16
ins Haus gebracht, Nr. 1.18 durch die Post bezogen im Reichs-
Mayer Bezirk Nr. 1.35.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Sommers (April bis Oktober) finden in dem hiesigen Bezirk Höhengaufnahmen zu Bearbeitung der Höhengurventarte im Maßstab 1:25000 statt.

Die Ortsbehörden der von diesen Aufnahmen berührten Gemeinden, nemlich:

Calw, Althengstett, Bergorte, Dennjacht, Emberg, Gehlingen, Liebelszell, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ostelsheim, Röhrenbach, Simmohheim, Sonnenhardt, Spehhardt (Alzenberg), Stammheim, Zavelstein

werden hiedon mit dem Auftrage in Kenntnis gesetzt, den Grundbesitzern von der Vornahme dieser Arbeiten geeignete Mitteilung zu machen und den Beamten und Beauftragten des R. Statistischen Landesamts, welche durch schriftliche Ermächtigung sich ausweisen werden, durch Auskunfterteilung, Vermittlung der Erlaubnis zu dem etwa nötigen Betreten von Privateigentum ic. Vorschub zu leisten.

Calw, 21. April 1897.

R. Oberamt.
Voelter.

Die Schultheißenämter,

welche mit der Erledigung des oberamtl. Auftrags vom 20. März d. J. betr. Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf (Calwer Wochenbl. Nr. 36) noch im Rückstand sind, werden an sofortige Einsendung des Berichts, ev. einer Fehlanzeige erinnert.

Calw, 22. April 1897.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]

Se. Königl. Majestät haben am 19. April geruht, die erledigte evangelische Pfarrei Ballhausen, Dekanats Maulfelden, dem Pfarrverweser Rudolf Mulo in Neuhengstett, Dekanats Calw, zu übertragen.

n. Weiberstadt, 21. April. (Marktbericht.)

Dem Viehmarkt am 19. ds. waren zugetrieben: 121 Ochsen, 420 Kühe und Kalbels, 7 Pferde und 3 Gaisen; auf den Schweinemarkt waren zugebracht 193 Körbe mit Milchschweinen und 13 Stück einzelne Schweine (Läufer). Für das Paar Milchschweine wurden bis zu 36 M. bezahlt. Die Preise auf dem Viehmarkt waren dieselben wie auf dem letzten Markt. — Der Krämermarkt war von keinem Belang.

Stuttgart, 21. April. Zur Handwerker-Organisations-Frage. Infolge des Umstandes, daß am 16. März d. J. ein völlig ungearbeiteter Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung der Gewerbeordnung dem Reichstage vorgelegt und von diesem in erster Lesung beraten wurde, ist von dem Generalauschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands und zahlreichen einzelnen Innungsverbänden ein Aufruf zur Beteiligung an einem deutschen Innungs- und allgemeinen Handwerkerkongress ergangen, welcher entgegen einem früheren Beschluß, den diesjährigen allgemeinen Handwerkerkongress im Monat Mai in Leipzig abzuhalten, nunmehr in Berlin am 27. und 28. April stattfinden soll. Eine Versammlung der Ausschussmitglieder der hiesigen Innungen beschloß nun gestern abend einstimmig, den genannten deutschen Innungs- und allgemeinen Handwerkerkongress durch 2

Delegirte zu beschicken. Als Delegirte wurden einstimmig gewählt die Herren Louis Häuffermann und Wilh. Kälberer, welche beide schon wiederholt als Delegirte auf deutschen Handwerkertagen, bezw. auch bei der Handwerkerkonferenz im September v. J. fungiert haben. Die gestrige Versammlung sah davon ab, den Delegirten irgend welche Weisungen bezüglich ihrer Abstimmung zu geben. Doch werden dieselben voraussichtlich auf den Standpunkt sich stellen, daß der neue Handwerker-Organisations-Entwurf die berechtigten Wünsche der Handwerker zwar noch lange nicht befriedigt, daß dieser aber immerhin als eine Abschlagszahlung anzunehmen sei. Da bekanntlich am 27. April auch der Reichstag zusammentritt, werden vermutlich auch mehrere Reichstagsabgeordnete der Einladung zur Anwesenheit bei dem Handwerkerkongress Folge leisten und es kann für die weitere Beratung der Handwerkerorganisation und für die Handwerker nur von Nutzen sein, wenn diese auch gegenüber dem neuen Entwurf noch rechtzeitig die Rechte und Wünsche des Handwerks nochmals deutlich präzisieren.

— Unter der Ueberschrift „Auch eine Flucht in die Dessenlichkeit!“ bringt die Nr. 73 der „Schwäbischen Tagwacht“ vom 29. März d. J. eine Notiz über den im Zuchthaus in Ludwigsburg befindlichen Strafgefangenen Richard Hfsalg, Schmied von Tiefenbach am Federsee, welcher durch Meisterts aufschriebe auf im Zuchthaus angefertigte Daten seine Klagen über angeblich unschuldig erlittene Verurteilung unter das Publikum zu bringen gewußt hat. In einer weiteren Notiz in Nr. 81 vom 7. April d. J. hat die „Schwäbische Tagwacht“ bemerkt, nach dem Inhalt der Niederschriften des Hfsalg sei die Möglich-

Ferilleton.

Die Waldkönigin.

Von M. Wibdern.

(Fortsetzung.)

„Aber mein Fräulein, ich bitte Sie,“ unterbrach er sie hastig und hob wie abwehrend seine Hände. „Nur keine Scene! Ich bin in meinem einsamen Junggesellenleben so wenig daran gewöhnt, mich aufzuregen — übrigens muß ich mich gerade jetzt der vollständigen Geistesruhe befleißigen, mein Werk —“

„Dein Werk und immer wieder Deine Wissenschaft!“ rief sie leidenschaftlich. „Ach, könnte ich doch eines Tages all' Deine Manuskripte, Deine Bücher und vor allem Deine Karitätenammlung in das Kaminsfeuer werfen! Ich glaube wenn die Flammen über ihnen zusammenschlagen und der gelehrte Krims-Krams für immer vernichtet wäre, löste sich auch der Bann, der auf Dir liegen muß und eine frische jugendliche Seele belebte Deinen Körper wieder und Edgar Kronheim wäre wieder er selbst! Doch wozu vergeude ich so viele Worte an Dich! Du giebst Dir ja doch nicht die Mühe, auch nur ein einziges zu behalten und überdies — hörst Du nicht das Klauschen in den Bäumen? Das giebt einen tüchtigen Regen, trotzdem die Sonne so heiter erwacht — ich muß die Mägde anweisen, daß sie Tonnen und Fässer unter die Traufe setzen. Sie müssen nämlich wissen, mein gelehrter Herr Professor, daß für die große Hauswäsche das Regenwasser —“

„O, ich bitte, verschonen Sie mich mit dergleichen,“ unterbrach er hastig ihren Redefluß, „mir fehlt jeder Sinn für das rein Wirtschaftliche!“

Sie warf mit der Hand die üppigen braunen Locken in den Nacken zu-

rück, dann sah sie noch einmal spöttisch zu ihm auf und lief davon. „Ja, ja glaub's schon,“ murmelte sie dabei zwischen den Zähnen — „weiß überhaupt nicht, wie's in Betreff der Sinne bei ihm aussieht, er hat deren zu viele oder zu wenige. — Aber traurig ist es doch, — schrecklich traurig,“ setzte sie hinzu, indem sie in die Hausthür trat — „ach, ich gäbe gern Jahre meines Lebens darum, wenn diese fürchterliche Wandlung nicht vorgekommen!“

Die elfenhaft zarte, kleine Gestalt war seinen Augen entschwunden, aber immer noch blickte der Professor den Weg hinab, auf dem sie so leichtfüßig dahingesprungen, dann schüttelte er sinnend den Kopf. „Gespensterfurcht,“ murmelte er, „was würden wohl die Kollegen, was würden meine Verehrer gesagt haben, wenn sie gehört hätten, wie dieses kleine Mädchen mich gemahregelt hat und doch —“ er schüttelte den Kopf, „ich glaube, sie wollte mich nicht beleidigen. Doch — aber fiel da nicht eben ein Tropfen — wahrhaftig, es beginnt zu regnen, nun, da wird ja auch nichts aus dem idyllischen Frühstück hier draußen und im Grunde genommen ist mir das — recht angenehm.“

Wie immer in seiner langsamen, schleppenden Weise ging er auch heute, den Kopf gesenkt, nach dem Hause zurück, man konnte überzeugt sein, daß er jetzt nur noch der Gelehrte war und tausend wissenschaftliche Gedanken seine Seele, sein Hirn erfüllten.

„Olga, Olga, Waldkönigin, wohin so eilig, trotz des noch regenfeuchten Bodens?“ Felix Kronheim, der soeben einen Revisionsgang durch den Forst begonnen, eilte der Schwester nach, die er durch den Wald huschen sah, mit hochgeschürzten Röden, den braunen, breitrandigen Strohhut auf dem zierlichen Köpfchen.

„Aber Herzblättchen, so mäßige doch das Tempo Deines Ganges — so —“

leit, daß sein geistiger Zustand nicht mehr ganz intakt sei, nicht ausgeschlossen. Wir sind in der Lage, über den Zuchthausgefangenen Ahsalg Folgendes mitzuteilen. Derselbe wurde am 26. Juni 1891 von dem Schwurgericht Ravensburg wegen versuchten Mords zu der Zuchthausstrafe von zehn Jahren nebst zehnjährigem Ehrenverlust verurteilt. Er hatte nach der Anklage einen ihm wegen eines früheren Zeugnisses in einer Strafsache verhafteten Dienstknecht dadurch vorsätzlich und mit Überlegung zu töten versucht, daß er denselben in einer kalten Winternacht beim Nachhausegehen ansiel und in einen tiefen morastigen Graben hinabstieß, aus welchem der Verletzte, schon dem Tode nahe, nur durch einen glücklichen Zufall gerettet wurde. Zur Verbüßung der erkannten Strafe wurde Ahsalg in das Zuchthaus eingeliefert. Vom September 1893 bis November 1896 befand er sich wegen Geisteskrankheit (Quer ulanter Wahnsinn) in der Irrenanstalt Zwiefalten und wurde von dort, nachdem die Notwendigkeit einer ferneren Verwahrung in der Irrenanstalt nach Ansicht der Medizinalbehörden weggefallen war, in das Zuchthaus Ludwigsburg überführt. Mehrfache, auch in neuester Zeit wiederholte Gesuche des Ahsalg auf Wiederaufnahme des Verfahrens zu seinen Gunsten, wurden von dem zuständigen Gericht verworfen und die von Ahsalg hiegegen bei dem Straffenat des Oberlandesgericht eingeleiteten Beschwerden als unbegründet zurückgewiesen. Ein Rechtsanwalt, welchen Ahsalg von der Strafanstalt aus mit seiner Vertretung bevollmächtigte, sah sich nicht in der Lage, etwas Weiteres für Ahsalg zu thun.

Neuenbürg, 23. April. (Dep. d. Wochenbl.) In Schwann, Oberamts Neuenbürg, wurde der Gemeinderat Schwarz von Fuhrknecht Duf von Conweiler mit einem Spannbengel todtgeschlagen.

Göppingen, 21. April. Gestern legten die Zimmerleute hier in sämtlichen hiesigen Baugeschäften wegen Lohndifferenzen die Arbeit nieder. Eine Einigung mit den Arbeitgebern wurde bis jetzt nicht erzielt. Neben Lohnerhöhung fordern die Streitenden einen 10stündigen Arbeitstag.

Gmünd, 22. April. Das 4 1/2 Jahre alte Söhnchen des Tagelöhners H. hier verstarb in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag an plötzlich auftretenden Magenblutungen. Wie sich nun lt. „Heub B.“ herausgestellt hat, ist das Kind von anderen immer in die Höhe geworfen worden und soll dabei mit dem Magen auf einen Stein gefallen sein. Auf Anzeige des behandelnden Arztes hat das Gericht die Leichenöffnung angeordnet. Das Nähere wird dieselbe voraussichtlich ergeben, namentlich in der Richtung, inwieweit eine strafbare Handlung vorliegt.

Rottweil, 21. April. Am Ostermontag abend war Lehrer Ums von Hausen bei Rottweil aus der Schwannwirtschaft zu Bählingen, woselbst er als Gast weilt, ausgezogen, als er von einem an ihm vorübergehenden Italiener mit einem Messer ins Gesicht gestochen wurde. Der Italiener flüchtete sich

auf den Abort, aus dem ihn die empörten Gäste der Wirtschaft herausholten und gehörig durchprügelten. Die herbeigeholte Polizei verbrachte den rohen Menschen ins Gefängnis.

Weinsberg, 22. April. Der heute hier abgehaltene Holz- und Pfahlmart war mit 80 Wagen Pfählen besahren, welche alle rasch verkauft wurden. Gesägte Pfähle kosteten das Hundert M 3,10—3,60, gespaltene 4 M bis 4,80 M. Der Handel in Bauholz war flau, hingegen gesucht waren Bretter und Latten, die Zufuhr war jedoch hierin schwach.

Walheim bei Beiggheim, 22. April. Die in den 40er Jahren stehende brave Frau des Amtsdieners Röhrich dahier wurde gestern Nachmittag im Gemeinewald, wohin sie sich mit ihrem Söhnchen begeben hatte, mit schwerer Kopfwunde bewußtlos gefunden. Man vermutet, daß ein junger Hief. Burche ein unsittliches Attentat auf sie versucht und ihr die Wunde mit einer Art beigebracht hat. Nach demselben, der flüchtig ist, wird gefahndet.

Aus der Schweiz, 21. April. In einem Lausanner Blatte prangte dieser Tage in schwarzer Umrahmung folgende Anzeige: „Gehorsam der Stimme Jesu Christi, meines göttlichen, heilgeliebten Reiters, zeige ich meiner Kundschaft an, daß meine Apotheke von nun an des Sonntags geschlossen sein wird.“ Eine schöne Blüte des „Geschäftskristentums“.

Wien, 21. April. Der deutsche Kaiser traf heute Vormittag 11 Uhr auf dem Nordbahnhof ein. Die beiden Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt. Kaiser Wilhelm begrüßte sodann die Erzherzoge in herzlichster Weise und schüttelte ihnen die Hand. Nach dem Abscheiden der Ehrenkompagnie, während dessen die Musik die deutsche Hymne spielte, und einer kurzen Begrüßung der übrigen auf dem Bahnhofs Erschienenen, begaben sich die Majestäten in einem, trotz des leichten Regens, offenen Wagen nach der Hofburg. Die Menge, die auf den Straßen Spalier bildete, begrüßte die Majestäten mit begeisterten Huldigungen. In der Hofburg wurden die Majestäten vom Oberhofmarschall Fürst Dichtenstein und Oberzeremonienmeister Graf Hunyady empfangen. Kaiser Wilhelm begrüßte sodann die Erzherzoginnen Blanca, Marie Valerie, Elisabeth und Maria und Herzogin Adelgunde von Modena, die den Monarchen erwartet hatten. Inzwischen hatten sich die Ministerpräsidenten Graf Badeni und Baron Bauffy, der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski, der Reichsfinanzminister v. Kallay, Kriegsminister v. Kriegerhammer u. a. eingefunden. Kaiser Wilhelm nahm darauf die Vorstellungen entgegen.

Rom, 23. April. (Dep. d. Wochenbl.) Als der König heute Nachmittag zum Rennplatz fuhr, wurde er von einem Arbeiter angefallen, der einen Dolchstoß gegen ihn führte. Der König blieb unverletzt und wurde auf dem Rennplatz stürmisch begrüßt.

Der Attentäter, ein stellenloser Schmiedearbeiter namens Pietro Acciorito wurde sofort verhaftet; er ist ohne Mitschuldige.

Rom, 23. April. Zum Attentat wird weiter gemeldet, daß der Thäter etwa 2 km vor der Stadt außerhalb des Thores von San Giovanni sich dem Wagen schnell näherte und einen Dolchstoß gegen den König führte, welcher jedoch fehlging, da der König sich sofort mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit erhob. Der Verbrecher warf alsbald nach dem Stoße seinen Dolch fort und wurde sofort durch 2 Karabinieri und einem Polizeinspektor verhaftet; derselbe ist ein 24 Jahre alter und aus Ardena gebürtiger Schmiedearbeiter, welcher seit 2 Tagen außer Arbeit ist. Derselbe soll ein überspannter Mensch sein und keine Mitschuldigen haben. Als auf dem Rennplatz die Nachricht von dem Attentat sich verbreitete, brachte die Menge dem König eine imposante, lang andauernde Huldigung dar. Die anwesenden Diplomaten und hervorragenden Persönlichkeiten begaben sich zur Tribüne und beglückwünschten den König, welcher lächelnd sagte: „Das sind die kleinen Freuden des Mörtlers.“ Der König und die Königin wohnten mit dem Herzog von Aosta dem Derbyrennen bis zum Ende bei.

Konstantinopel, 22. April. (Wienermeldung.) Nach Angabe des Kriegsministeriums befanden sich bis gestern 54 Bataillone, 2 Kavallerieregimenter und 16 Batterien auf griechischem Gebiete. Heutige Depeschen aus Giassona melden, daß die griechischen Truppen in panikartiger Flucht Közlöy verlassen und von den türkischen Truppen verfolgt werden.

Athen, 22. April. Nach einer Depesche aus Arta von heute früh 4 Uhr hat Major Skurow mit 2 Eskadrons Kavallerie 3 Dörfer besetzt, welche 2 türkische Bataillone inne gehabt hatten. 1 Eskadron besetzte das Dorf Salagura, welches von den Türken geräumt wurde. Die Griechen fanden daselbst 3 Kanonen und Dynamit vor. Gerüchtwiese verlautete, daß Panzergeschwader werde in Bewegung gesetzt, um der türkischen Flotte zu begegnen.

Vermischtes.

— Nur noch wenige Wochen trennen uns von den Tagen des fünften großen Stuttgarter Musikfestes, welches unter dem allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät des Königs am 15. 16. und 17. Mai in der Gewerhalle stattfinden wird. Die Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß in diesen Tagen die Abonnementsaufforderungen an die seitherigen Subskribenten versandt werden können. So ist es wohl an der Zeit, etwas Näheres mitzuteilen. Schon beim Schluß des letzten Musikfestes wurde im Kreise des Komites erörtert, in welcher Weise bei dem nächsten Feste, nachdem nun die hervorragendsten Sänger und Sängerinnen, die gefeiertesten Instrumentalisten sich dem Stuttgarter Publikum vor-

siehst Du, da hab' ich Dich ja, sträube Dich nur, einen Kuß bekommst Du doch und einen recht herzhaften dazu.“

Sie hatte sich lachend aus seinen Armen gewunden und blickte nun mit den treuen, braunen Augen an der hohen, kräftigen Gestalt des Bruders empor.

„Weißt Du denn nicht, Felix, daß heute Lenens Geburtstag ist? Da gehe ich denn, um ihr mein Angebinde zu bringen, ich bin fleißig gewesen und das mühsame Häubchen ist richtig fertig geworden, Väterchen legte ein Goldstück dazu und die Mutter — aber sieh selbst.“ setzte sie schnell hinzu und öffnete das Körbchen an ihrem Arm, um ihm einen Blick dahinein zu gestatten. „Der Kuchen hier ist noch ganz warm und der Wein vom besten in unserem Keller!“

Sie legte den Deckel wieder behutsam über ihre Schätze und schritt rüstig neben dem Bruder her — es kümmerte sie nicht, daß der geringste Windstoß große Regentropfen aus dem Laub der alten Bäume über sie schüttelte, sie lachte noch dazu und freute sich der ersten Sonnenstrahlen, die sich so mutig durch das graue Gewöll Bahn brachen. Das war nun auch ein Glimpern und Funkeln um sie her, als wollte der alte Herrgott dort oben seine Erde mit Diamanten und leuchtendem Edelgestein überschütten.

„O, Felix, das ist schön! Nicht wahr, gerade wie im Märchen?!“ Und das junge Mädchen klatschte in die Hände. „Ach, um alles in der Welt möchte ich doch nicht meinen Wald verlassen, möchte etwas anderes sein wollen, als des Oberförsters Tochter!“

„Die Waldkönigin,“ setzte er lächelnd hinzu. „Aber Scherz bei Seite kleine, immer kannst Du doch nicht bei uns bleiben.“

„Und warum denn nicht? Ich heirate nie,“ sagte sie hastig, und plötzlich zudte ein dunkler Schatten durch die eben noch lachenden Augen.

Ob er es bemerkte? Er fragte sie nicht, weshalb sie so dächte. Ein heran-

galoppierendes Pferd und ein langer wehender Schleier nahm diesen Augenblick seine Aufmerksamkeit in Anspruch. Da raffelte es schon im Gebüsch, das Gestrüpp knickte und Roß und Reiterin wurden sichtbar.

„Ach, liebe Olga,“ rief Gräfin Lucie mit ihrer schönen, volltönenden Stimme und reichte vom Schimmel herab der kleinen Pensionsfreundin, die sie gestern bei ihrem Besuche im Forsthaufe nach Jahren zum ersten Male wiedergesehen, trotzdem sie ihr immer so nahe gewesen, die fein behandschulte Hand. „Wie freue ich mich, Sie zu sehen — aber ich vergesse ganz auch Sie zu begrüßen, Herr Oberförster — ich darf Sie doch so nennen, nicht wahr?“

Felix verbeugte sich und faste die auch ihm gebotene Rechte; — der jungen Gemahlin Graf Severins schien es, als zitterten die Finger leise, die für einen Moment die ihren berührten, und ein sonderbares, niegelamtes Gefühl regte sich in ihrer Brust. „Zawohl, gnädige Frau,“ sagte Felix Kronheim so fest und sicher, wie er immer sprach, und sein Auge hob sich ruhig zu der königlichen Gestalt der Reiterin, mit deren lichtblondem Haar die Sonnenstrahlen kosteten — „Graf Serbert konnte mir die Bestallung nicht vorenthalten, wie gern er es auch gewollt.“

Es zudte leise um ihre Lippen. „Freilich, freilich,“ sagte sie dann, „er liebt die Kronheims nicht, aber trösten Sie sich mit mir, Herr Oberförster, ich stehe auch bei dem alten Herrn in Ungunst, er hegt einmal nie Sympathien für Menschen, die sich ihrer Rechte bewußt sind. — Aber ich gräme mich nicht darum, gehe ruhig meine Wege und —“ sie hatte hastig mit der Reitgerte nach einem Zweige geschlagen, der sie belästigen wollte und sah sich im Nu wie besät von tausend blühenden Tropfen. „Guh, das nenne ich ein unerwartetes Bad,“ sagte sie lachend und schüttelte an dem langen Reitkleide von schwerem dunkelgrünen Tuch, das ihre prachtvolle Gestalt noch mehr hervorhob.



gestellt, eine Neuerung geboten werden könne. Der Gedanke war naheliegend, einen auswärtigen Dirigenten zu berufen und es gelang auch, Hrn. Dr. Hans Richter in Wien zu gewinnen. Er wird im Verein mit Hrn. Dr. Obrist die Leitung des Festes übernehmen und so frühzeitig in Stuttgart eintreffen, daß er die letzten Proben selbst leiten kann. Herr Dr. Richter ist seit fast 20 Jahren der Leiter der großen englischen Feste und wird sich auch in diesem Jahr zum gleichen Zweck von Stuttgart direkt nach London begeben. Er gilt als unübertroffener Meister in der Leitung großer Chor- und Orchesterwerke. Um die in diesem Jahr besonders angelegten Chorvereine nicht vor die schwierige Aufgabe eines großen Oratoriums zu stellen, verzichtete man für diesmal auf die beabsichtigte Aufführung des Messias und beschloß, die große, fast unbekannte Messe von Franz Schubert für den ersten Tag zu wählen. Mit dem Einstudieren sind die Vereine, welche sich wie seither für das Musikfest vereinigt haben (der Verein für klassische Kirchenmusik und der Lehrerchorverein unter Prof. de Lange, der Neue Singverein unter Prof. Seyffardt, der Singchor des Kgl. Hoftheaters unter A. Doppler, der Cannstatter Schubert-Verein unter M. Rogg, der Ludwigsburger Kirchengesangverein unter G. Zwiffler) gegenwärtig beschäftigt. Der zweite Tag wird im wesentlichen dem Andenken unseres großen Meisters Brahms gewidmet sein. Der dritte Tag schließt mit der IX. Symphonie Beethovens. Ueber die Solisten wird demnächst genaue Mitteilung folgen.

Die Anmeldungen zur deutschen Fachstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe, Stuttgart 14.—31. August 1897, mehren sich von Tag zu Tag und gleichen Schritt halten damit die Arbeiten der verschiedenen Ausstellungs-Komitees. Nachdem vom Kgl. Ministerium die geplante Lotterie genehmigt worden, wurde sofort mit Herstellung der Lose begonnen, deren Betrieb der Firma Thomä & Mayer in Stuttgart übertragen worden ist. Es werden Gewinne im Werte von M. 21,500 allein in der Ausstellung gekauft, während die kleineren Gewinne aus Geld bestehen. Der erste Gewinn repräsentiert einen Wert von M. 3000. — Das Ausstellungsplakat, entworfen von einem ersten Stuttgarter Künstler ist ebenfalls in Arbeit, wie auch die Ausstellungsmarke, welche in verkleinerter Weise das Bild des Plakats zeigen wird, in nächster Zeit ausgegeben werden dürfte. — In bereitwilligster Weise wurde seitens der Kgl. württ. Generaldirektion der Verkehrsanstalten dem Gesuche der frachtfreien Rückbeförderung der nichtverkauften Ausstellungsgüter entsprochen, wie auch obengenannte Stelle, betr. dieses Entgegenkommens bei den benachbarten Eisenbahnverwaltungen sich zu verwenden, in dankenswerter Weise bereit erklärt hat.

Ein sonderbarer Pressprozeß machte in diesen Tagen in der Londoner Theaterwelt viel

von sich reden. Vor der Jury der Königin präsentierte sich daselbst nemlich die junge Schauspielerin Marion Terry, eine Schwester der berühmten Künstlerin und Directorin Ellen Terry, um das Gericht um eine moralische Reparation der schweren Beleidigung zu ersuchen, die ihr von Seiten der Zeitschrift „Saint-James-Budget“ angethan worden war. Letztere hatte nemlich angekündigt, daß Miss Terry ihrem Schwager die Hand zum Ehebund reichen werde. Bekanntlich sind derartige Verbindungen vor dem englischen Gesetz streng verboten und in der öffentlichen Meinung sind solche in der Fremde geschlossene Ehen sehr verpönt. Wie streng das englische Gericht selbst über eine derartige Verleumdung aber denkt, davon legt das Urteil der Jury ein Zeugnis ab, die ohne weitere geheimere Beratung ein Verdikt fällte, welches das Journal „Saint-James-Budget“ zu einer Entschädigungszahlung von 500 Pounds Sterling (10 000 M.) an die Klägerin verurteilte.

Litterarisches.

Vom „Schwabenland“, illustrierte Halbmonatsschrift, herausgegeben von Eugen Palmer, Verlag von Brügel und Pfister in Stuttgart, liegt heute die zweite Nummer vor. Der erste Artikel ist „unserem Grimminger“ gewidmet und mit einem wohl gelungenen Bildnis des schwäbischen Dichters geschmückt, der am 2. Mai seinen 70. Geburtstag feiert. In abwechslungsreicher Folge reihen sich belehrende und unterhaltende Beiträge an, denen sich vortreffliche Wiedergaben von Bildern und Zeichnungen des genialen schwäbischen Künstlers Hans Holbein d. Ae. beigesellen. So zeigt auch die zweite Nummer, daß es Herausgeber und Verleger ernst nehmen mit dem Voratz, eine in jeder Hinsicht gediegene „schwäbische Zeitschrift“ zu schaffen.

Standesamt Calw.

- Geborene:
- 13. April. Emil August, Sohn des August Kleindienst, Appreturmeister hier.
 - 16. „ Sofie Marie, Tochter des Karl Böttinger, Fabrikarbeiters hier.
 - 16. „ Helene Frida, Tochter des Karl Zahn, Uhrmachers hier.
- Getraute:
- 19. April. Karl Buhl, Sägereimeister hier, und Luise Mayer geb. Vaisch in Stuttgart.
- Gestorbene:
- 18. April. Pauline Sattler, Tochter des Johann Sattler, Wädrermeisters hier, 10 Monate alt.
 - 19. „ Jakob Friedrich Desterlen, Kaufmanns Witwe, Wilhelmine geb. Hayd hier, 77 Jahre alt.
 - 20. „ Ludwig Karl Oskar Mayer, Sohn des Johann Christian Mayer, Bremfers hier, 8 Monate alt.

Gottesdienste

am Sonntag Quasimodogeneti, 18. April.
 Vom Turm: 12. Predigtlied 342.
 9 Uhr: Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid.
 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.
 Mittwoch, 28. April.
 8 Uhr: Betstunde im Vereinshaus.
 Samstag, 1 Mai, Feiertag Philippi und Jakobi.
 9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.

Fleischnahrung wird gewöhnlich in erster Linie empfohlen, wenn es sich darum handelt, den durch Krankheit geschwächten Körper rasch wieder auf die Höhe seiner früheren Leistungsfähigkeit zu bringen. Oft aber ist der Magen so geschwächt, daß er nicht im Stande ist, die Fleischnahrung, die den Verdauungssäften immerhin einen bedeutenden Widerstand leistet, vollständig zu verdauen. In diesem Falle ist der einzige Ausweg die Zuführung von flüssiger Nahrung und wenn dieselbe an Nährkraft und Verdaulichkeit das Fleisch übertreffen soll, so verwende man die von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main aus den Eiweißstoffen der feischen Kuhmilch hergestellte Nutroso. Nutroso ist ein in allen Frühstücksgetränken lösliches und allen mehlhaltigen Nahrungsmitteln leicht assimilirendes Pulver. Nutroso ist in Probefäscheln (à 100 Gr.) zum Preise von M. 2 — durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaarenhandlung zu beziehen.

Das beste Mittel gegen Kopfschmerzen jeder Art ist das von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte



In den Apotheken aller Länder erhältlich. Ärztliches Rezept, auf „Migränin-Höchst“ lautend, schützt vor Fälschungen.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so geräucht sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (l. u. l. Hofstet.) Zürich versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung an Private.

Große Straßburger Gelblotterie. Soeben wird uns mitgeteilt, daß der Ziehungstermin endgültig auf den 15. Juni festgesetzt ist und daß für Einhaltung dieses Ziehungstermins Seitens der Unternehmer garantiert wird.

„D, o.“ warf das junge Mädchen befangen hin, „Frau Gräfin, wenn das nur die schöne Farbe nicht schädigen wird!“

Die junge Frau runzelte ein wenig die stolz geschwungenen Brauen. „Frau Gräfin“ wiederholte sie dann persiflierend — „Olga, ich habe Sie schon gestern gebeten, ein für allemal diese Formalitäten zu lassen — für Sie bin ich immer noch Lucie Hübstein, mit der Sie doch auch manchen tollen Pensionstreich verübt; gönnen Sie mir doch das schöne Bewußtsein eine Freundin zu haben.“ und sie blickte dem jungen Mädchen liebevoll unter den großen, braunen Hut. „Ja, kleine Waldkönigin, ich bin wirklich sehr, sehr liebebedürftig und sehne mich ganz besonders nach einem kleinen Plätzchen in Ihrem unschuldigen Herzen, das —“ die junge Frau zuckte plötzlich jäh zusammen, sie hatte in der Ferne die gebeugte Gestalt eines Mannes gewahrt, der langsam durch den Wald auf einem Seitenwege der Dorfstraße zuschritt. „Das ist Jochen, Herr Oberförster“, sagte sie schnell. „Haben Sie nicht gehört, wie es um die arme Familie steht? Auf mich ist in der Zeit meines Hierseins so vieles eingestürzt“, setzte sie hinzu, „daß ich über dem eigenen Seide ganz vergaß, den Leiden anderer nachzuforschen.“

Felix Kronheim zuckte leicht mit der Achsel. „Graf Herbert hegt einmal einen unverföhnlichen Groll gegen diesen Mann — er quält und demütigt ihn, wo er nur kann, und leider bietet sich dazu oft Gelegenheit. — Die Ursache hierfür ist wohl der Umstand“, fügte er leise hinzu, und jetzt zitterte seine Stimme wie in tiefem, verhaltenem Weh, „daß Jochen mit unter den wenigen Getreuen war, die einst die — Unglückliche dort im Turm auf ihrer Flucht begleiteten.“

„Ah, so!“ Gräfin Lucie blickte eigentümlich erregt in das schöne, jetzt so bleiche Mannesgesicht. „Da ist es mir nur unbegreiflich“, setzte sie hinzu, „daß Graf Herbert der alten Lene gestattet, bei seiner armen Tochter zu sein.“

„Sehr natürlich, Frau Gräfin! Weil er niemanden für diesen Vertrauens-

posten engagieren wollte, den er nicht ganz genau konnte! Aber da sind wir am Kreuzweg — wo hinaus führt sie Ihr Weg, gnädige Frau?“

„Nach rechts — ich will den Hübstein besuchen — der Zustand meines Mannes gestattete mir heute zum ersten Male diesen Ausflug — trotzdem ich mich so innig danach gesehnt, die gute Mutter wiederzusehen, deren Briefe an mich, nur eine einzige große Sorge für ihr Kind sind.“

„D, dann müssen wir uns also schon jetzt trennen“, erwiderte Olga und griff dem Bruder vor, „mich führt's in das Dorf zur alten Lene, deren Geburtstag heut ist.“

„Ich fürchte, die treffen sie nicht, die gute, treue Seele verläßt ihre Herrin jetzt nur noch sehr selten — und aufs Schloß zu ihr wollen Sie doch nicht, Olga!“

„Behüt' mich Gott! Aber ihre Großnichte finde ich immer vor, die richtet wohl der alten meine Wünsche aus und übergiebt ihr unverfehrt unsere kleinen Geschenke.“

Lucie nickte zustimmend, reichte den Geschwistern wieder die Hand und zwang die zierliche Gangart ihres Pferdes in ein schnelleres Tempo. „Halt“, sagte sie dann, und wendete sich noch einmal im Sattel um. „Ich suche mir auf der Heimkehr Jochens Haus auf — will doch selbst einmal nach der armen Familie sehen — und Sie, Herr Oberförster, brauche ich wohl nicht erst zu bitten, so viel wie möglich helfend einzugreifen — ich sehe jetzt ein, daß sich das ganz von selbst versteht.“

Einige Augenblicke schauten die Geschwister ihr nach. „D, Felix“, sagte Olga dann, „sie sieht wie eine Kaiserin aus — und wie gut sie dabei ist — eine Gräfin ködern und dabei auch nicht im geringsten hochmütig!“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Die noch rückständigen Forderungen über Kapital- und Dienst-Einkommen pro 1. April d. J. wollen spätestens bis 28. d. Mts. hier abgegeben werden, widrigenfalls sie gegen Bezahlung einer Gangegebühr abgeholt würden.
Calw, den 23. April 1897.

Ortssteuerkommission.

Bergebung von Steinerkleinerung.

Die Steinerkleinerung von 839 cbm Muschelkalksteinen an der Staatsstraße Nr. 108, Pforzheim—Calw, von km 6,700 bis km 13,255, Markungen Liebenzell und Hirsau, werden am kommenden

Mittwoch, den 28. April d. J., vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus in Hirsau im öffentlichen Abstreich vergeben.
Tüchtige Akkordliebhaber werden hiezu eingeladen.
Hirsau, den 19. April 1897.

A. Straßenbau-Inspektion.

H. A.:

Straßenmeister Schill.

Fahrnisverkauf.

Am Montag, den 26. d. Mts., und die folgenden Tage, je von vormittags 9 Uhr an, kommt die vorhandene Fahrnis in der Verlassenschaftsache des Sägewerksbesizers Friedrich Widmaier im oberen Leinachtal zur öffentlichen Versteigerung und zwar

am Montag:
Bücher, Gemälde, Mannsleider, Betten und Leinwand;



um 11 Uhr
das Vieh (1 Pferd, 4 Kühe, worunter 2 trächtig, 1 Rind), 11 Hühner und 1 Hahn;
von 2 Uhr ab
das Feld- und Handgeschirr, 1 Futterschneidmaschine, 1 Waschwindmaschine, das Fuhr- und Reitsgeschirr (worunter 1 Chaise, 1 Letterwagen, 1 Schlitten);

am Dienstag:
das Schreinwerk, das Küchengeschirr und allerlei Hausrat;

am Mittwoch:
das Faß- und Bandgeschirr und die Getränke, sowie die Vorräte an Heu und Stroh u. c.
Bad Leinach, den 21. April 1897.
Amtsnotar
Beitinger.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 26. April, vormittags 9 Uhr,



im Gasthaus z. Schwanen hier, aus Scheerwäldle Abteilg. Frauenwäldle: 15 Rm. eichene Scheiter, Bräugel und Anbruch, 10 Rm. Birken und Kizien, 6 Rm. Nadelholz; Wellen: 210 eichene, 70 buchene, 50 birchene;
aus Abt. Fuchslöcher ein Flächenlos, wobei einige Stangen.
Gemeinderat.

Calw.

Die Erben der + Johannes Prügel, Schuhmachers Witwe hier, bringen deren



Wohnhausanteil,
an Geb. Nr. 101 an der Lederstraße,
B. B. N. 2580 N.
am Montag, den 26. April 1897, vormittags 11 Uhr,
auf dem hies. Rathaus zur Versteigerung.
Stadtschultheißenamt.
Daffner.

Im Vollstreckungswege verlaufe ich am

Samstag, den 21. April, mittags 1 Uhr,
im Hause des Spezereihandlers Ferdinand Kreh (Insel) gegen Barzahlung:

- 1 Padentisch,
 - 3 Warendästen,
 - 1 viereckigen Tisch,
 - 1 Küchenufsetz,
 - 1 Petroleummesser mit Ständer,
 - 1 Salatölmesser m. Ständer,
 - 1 Saß Kaffee, 1 Ztr. enthaltend,
 - 1 " " " " " "
 - 1 " " " " " "
 - 1 Kiste Zwetschgen,
 - 1 Kiste Lichter,
 - 40 Kisten Cigarren,
 - 1 Honigkuchen, 35 Pfd. Honig enthaltend,
 - 5 Flaschen Maggi.
- Calw, den 17. April 1897.
Wiedermann,
Gerichtsvollzieher.

Maifensbach.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 26. April d. J., von mittags 1 Uhr an,



kommen in dem hiesigen Rathause aus dem Gemeindevord Abteilg. Steinach, Winterhalde u. f. w.
450 Stüd Nadelholz mit 280,33 Fstn.,
170 St. Baustrangen mit 36,09 Fm.,
11 St. Gerüststrangen,
6 St. Buchen mit 2,28 Fm.,
1 Birke mit 0,16 Fm.,
sowie
114 Rm. Nadelbeugholz zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

**Sonntag Abend
Erbauungsstunde
im Vereinshaus.**
von 8—9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche backt
Saugenbrekeln
Crenzberger z. Stern.

Junges fettes
Sammelfleisch
bei
A. Ziegler.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe, die unserer lieben Mutter und uns Allen entgegengebracht worden sind, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte am Grabe, den Herren Ehrenträgern und für die vielen Blumen Spenden sagen wir innigsten Dank.

Im Auftrage der trauernden Hinterbliebenen:

Der älteste Sohn

Friedrich Desterlen.

Sollte irgend Jemand beim Leidanlagen übergangen worden sein, bitten wir es gütigst entschuldigen zu wollen.

Die Lehrlinge,

welche kürzlich geprüft worden sind und das ihre Befähigung bezeugende Diplom erhalten haben, sind folgende:

- 1) Michele, Georg, aus Dedenspronn, Schreiner bei Vinkenheil,
- 2) Bäuerle, Jakob, aus Schömberg, Schlosser bei Heldmaier,
- 3) Benzing, Christian, aus Schwenningen, Gärtner bei Haas in Hirsau,
- 4) Braun, Adolf, aus Neubulach, Flaschner bei Feldweg,
- 5) Eßig, Julius, aus Calw, Schlosser bei Majer in Hirsau,
- 6) Funk, Rudolf, aus Calw, Schlosser bei Schardt,
- 7) Kienle, Gottlieb, aus Magstadt, Gärtner bei Rarch Bwe.,
- 8) Kläiber, Ernst, aus Nagold, Sattler bei E. Widmaier,
- 9) Marquardt, Friedrich, aus Deufringen, Maler bei Jäger,
- 10) Münzing, Ernst, aus Calw, Sattler bei Wiedmann,
- 11) Süßer, Albert, aus Dedenspronn, Sattler bei Bauer,
- 12) Weiß, Jakob, aus Althengstett, Schneider bei Köhler,
- 13) Wochele, Gustav, aus Calw, Schlosser bei Heldmaier.

Die Prüfung hat im ganzen erfreuliche Ergebnisse gehabt, bei den meisten auch in den Schulfächern.
Calw, 23. April 1897.

Gewerbeschulrat und Gewerbeverein.

Concordia Calw.



Zu der am Sonntag nachmittags 2 Uhr im Dreiß'schen Saale stattfindenden

Gauversammlung des Enz-Nagoldgau-Sängerbundes

laden wir unsere aktiven und passiven Mitglieder zu zahlreichem Besuche höflich ein.

Im Namen des Vereins:
Der Vorstand C. Dingler.

Liebenzell.

Zu unserer am Sonntag, den 25. ds. Mts., stattfindenden

Silbernen Hochzeit

laden wir sämtliche Veteranen des Bezirks höflich ein.
Um 12 Uhr Kirchgang und nachher Versammlung im Gasthof z. Döfen.

Peter Blau, Veteran.
Kath. Blau geb. Stahl.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag stattfindenden Nachhochzeit in's Gasthaus zum „Löwen“ freundlich einzuladen.

Wilhelm Proß.
Luise Proß geb. Sommer.

Hirsau.

Nächsten Samstag und Sonntag, den 24. und 25. ds. Mts., hält

Metzelsuppe,



wozu ergebenst einladet

G. U. Stotz z. Löwen.

NB. Ausschank von hochfeinem Lagerbier der Bachner'schen Brauerei, Stuttgart.

Briefcouverts

in modernen Farben und bester Qualität liefert die Druckerei d. Bl., schon von 200 ab, mit Firmadruck.



Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

— Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. —

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in Calw: Emil Georgii, Kaufmann, Emil Staudenmeyer, Bero.-Aktuar; in Liebenzell: Gustav Veil.

Magdeburger Sagelversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß

1) Herr J. S. Winton, Lehrer in Calw,

2) „ H. Schuster, „ „ Althengstett

als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 20. April 1897.

Der General-Agent:
Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlauben wir uns, uns zum Abschluß von Sagelversicherungen zu empfehlen; die lokale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche, finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und sind wir zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.

Calw, den 20. April 1897.

J. S. Winton.

Althengstett, 20. April 1897.

H. Schuster.

Indowici-Doppelfalzziegel

sind wieder auf Lager, es empfiehlt sich, solche alsbald abzuholen.

Hugo Rau.

W. Schwämmle, Glaser, Calw,
empfiehlt:

Spiegel u. Spiegelgläser,
Photographierahmen u. -Ständer,
Gold- und Politurleisten,
Vorhanggalerien, Rosetten und Eicheln,
Diaphanien und Hausseggen,
Glasziegel und Tafelglas.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Einrahmen
von Bildern
kräftig u. s. w.
schön u. billig.



Corinthen und Rosinen,

beste Qualität, empfiehlt billigt

Otto Stikel.

Pforzheim.

Während der Saison fortwährend Auswahl von über dreihundert geschmackvollst garnierten

Damen- und Mädchenhüten

von Mk. 1.50 an

bis zu den hochfeinsten Modellen, Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Carl Meyle im Rathaus.

Luftkurort Bleiche

im Schweinbachthal bei Hirsau.

Herrliche Lage.

Beste Verpflegung.

Mässige Preise.

Beliebter Ausflugsort.

Fritz Bösenberg.

Chr. Stürner, Schmied, Calw,

empfiehlt fertige neue Wagen,

Break, Char-à-banc etc.

Bei Obigem findet ein kräftiger Junge eine Lehrstelle.

Neckarsulmer Pfeil.

Erstklassige deutsche Marke.

Herren- und
Damen-
Räder

Präzisions-
Arbeit.

in reichster Aus-
wahl.



Stuttgart 1896.
Goldene Medaille.

Alleinverkauf bei **Paul Georgii, Calw.**

Wer einen brillant glänzenden, abwaschbaren und dauerhaften Fussbodenanstrich erzielen will, verwende **nur**

Dr. Eugen Schaal's Fussbodenfarben.



Fabrikzeichen.

Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen.

Niederlagen:

in Calw bei Herrn Carl Serva.

in Liebenzell bei Herrn Gust. Veil.

Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Arztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.

Niederlage für Calw, Weil d. Stadt, Liebenzell und

Umgebung: Robert Pflüger z. Adler, Calw.

Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Corinthen — Rosinen.

Empfehle mein Lager in Corinthen und Rosinen, beste Qualität, zu äußerst billigem Preis.

D. Herion.

Schönbrunn.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.



Dem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hiemit an, daß ich das **Gasthaus zur Linde** käuflich übernommen habe und am Sonntag, den 25. ds. Mts., eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste jederzeit zur vollen Zufriedenheit zu bedienen.

Gottlieb Schill z. Linde.

Mannheimer Portlandcementfabrik.

Fabrik in Mannheim errichtet 1861. Sitz der Gesellschaft in Mannheim.



Fabrik in Weissenau bei Mainz. Käuflich erworben 1887.

Produktionsfähigkeit jährl. über 500,000 Fässer.

Unbedingte Zuverlässigkeit, Reinheit und höchste Bindekraft. Niederlage für Calw und Umgegend bei **Fr. Gehring, Maurermeister, Calw.**

Göpelwerke

nur bewährter Konstruktion, auch mit Kugellager, sowie

sonstige landwirtschaftl. Maschinen

empfehl

C. P. Rau, Stammheim.



Wollen Sie sich nicht mehr ärgern??

über schlecht gewichene Stiefeln, dann laufen Sie nur

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminfeger. Wenige Bürstenstriche erzeugen tiefdunklen und haltbaren Glanz. Man achte auf

Schutzmarke: **Kaminfeger**

und die Firma

Carl Gentner in Göppingen.

In Calw zu haben in den meisten Geschäften, in Hirjan bei Otto Füdler, in Liebenzell bei Gust. Weil.

Schutzmarke.

Wasser-Versorgung.

Unterzeichneter empfiehlt sein techn. Bureau für Wasser-versorgung zur Auskunftserteilung über alle Wasser-versorgungsfragen und alle möglichen Wasserleitungsanlagen für Gemeinden, Gehöfte, Villen, Brauereien, Fabriken etc. und auch für Bewässerung von Gärten, Wiesen u. s. w.

Erteilung von Rat und Aufschluß über: Auffuchen unterirdischer Quellen, Fassung von Quellen, Brauchbarkeit des Wassers, Tiefbohrungen und Tiefbrunnenanlagen etc. etc.

K. Lehner, Wasserbauingenieur,
München, Schellingstr. 103.

Dürrkopp & Brennabor-

Fahrräder empfiehlt billigt **Julius Maurer, Tuttlingen**

Rahmaschinen- und Fahrrad-Geschäft,
Mech. Werkstätte für Reparatur.

Vertreter gesucht.

Nach ärztlichem Urteil

ist der nach patentiertem Verfahren hergestellte Kathreiner'sche Malzkaffee ein besonders zu empfehlender Ersatz des Bohnenkaffees, weil er wohl wie Kaffee schmeckt und riecht, aber nicht dessen schädliche Wirkung besitzt.

**Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse**

Telephon No. 603 **Stuttgart** Königsstrasse 33!

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.



**Direkte Schnelldampfer-Linie
Havre—New-York.**

Uebernahme ab Strassburg mit 2 Ctr. Freigepäd. Dauer der Reise von hier bis New-York 10—11 Tage.

Der Weg über Paris—Havre bietet die bequemste, nächste, schnellste und, da die Dampfer den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die sicherste Reise nach Amerika.

Der Hauptagent für Württemberg:

Emil Georgii, Calw.

Zur Besorgung von Bleichgegenständen auf die alt berühmte

Blaubeurer Rasenbleiche

empfehl

Kürschner Deuschle.



Unterzeichneter bringt sein längst bekanntes Lager von

allen Gattungen Schuhwaren

aus der Schuhfabrik Weil d. Stadt

in empfehlende Erinnerung. Reparaturen werden schnell und billigt besorgt.

Ernst Häberle.



Nur das Gute bricht sich Bahn!

Bester & billigster Ersatz für Bohnen-Kaffee, oder bester Zusatz zum Bohnen-Kaffee.

PATENTE:
in Deutschland No. 82 744,
in Oesterreich No. 45 348, 44 902,
in Belgien No. 113 005, 116 035,
in Frankreich angemeldet.

erz. Jöhlen durch Herrn **Doctor Lahmann** Wasser Hirsch, Griesheim.

Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.



Heidelberger Portland-Cement

empfehl

der Vertreter:

Hugo Rau in Calw.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohl-schmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Paf. 25 P.

Niederlage bei **Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gchingen.**

für Schweine

Geo Dötzer's Mast- und Fresspulver
ges. geschützt unter No. 1245
erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und erleichtert die Aufzucht. Man achte genau auf obige Firma. Per Schachtel m. ausf. Gebrauchsanw. 50 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an
Goldtapeten " 20
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebr. Ziegler, Minden i. Westfalen.



Unterfleider,
System Lahmann,
sowie
Turnerjacken
billigt bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Vogelzüchter
und Liebhaber finden in den Voss'schen Neuheiten: „Ceres“, anerkannt bestes gebrauchsfertiges Aufzucht-futter für Canarien und andere Vögel A Dose 65 Pfg. „Exquisit“, zuträglichstes, fix und fertig zubereitetes, Feinfutter für Nachtigallen, Schamadrosseln, Spottadrosseln etc. A Dose 75 Pfg., erhältlich wie die seit 10 Jahren bewährten Voss'schen Vogelfutter-Spezialitäten für alle einheim. und fremdl. Vögel, Voss'schen Milbenfänger u. s. w. in Calw bei
Johs. Hinderer.
Umsonst dort „Der kleine Ratgeber“ zur Vogelpflege.
Illustr. Käfig- u. Utensilien-Katalog, sowie Vogel-Vorrats- und Preisliste versendet gratis u. franco, Hoflieferant Gust. Voss, Vogel-Grossh. u. Käfigfabrik Köln a. Rh.

Corinthen,
neue Frucht, billigt bei
A. Schauflex,
Badgasse.

Eis
verkauft billig zu jeder Zeit in großen und kleinen Quantitäten
Fr. Kopf.

MAGGI'S Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei
Ferd. Thumm in Hirsau.
Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 S; No. 1 = 70 Gramm zu 45 S; No. 2 = 120 Gramm zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Asphalt,
Dachpappen bester Qualität,
Asphaltrohren für Aborteleitungen,
Isolirpappen, Isolirtafeln,
Holzement, Dachtheer,
Carbolinum für Holzanstreich.
Richard Pfeiffer, Feuerbach,
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.
Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.

Weiss & Licht's
Kaisermalzkaffee.
Gratis-Beigaben.
Jeder Käufer erhält bei Entnahme von 1 Pfund:
1 Caffelöffel,
und bei zwei Pfund:
1 Esslöffel oder
1 Gabel
gratis.
Allein-Verkauf:
J. F. Oesterlen, Calw.

Zahntechnik.
Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.
Ed. Bayer in Calw.

Trikottailen,
farbig, halbwollen und baumwollen, eine größere Partie zu außer-gewöhnlich billigen Preisen bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Das längstbewährte
und **das bestbewährte** unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leder-Erhaltungsmitteln ist unstrittig das Schutzmittel Marke **„Büffelhart“**.
Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke
„Büffelhart“
aufgedruckt sein muß.
Büchsen à 20 u. 40 S sind in folgenden Handlungen zu haben:
Calw: Eugen Dreiss,
R. C. Hauber,
J. C. Mayer's Nachf.,
C. Sakmann Wwe.,
A. Schauflex,
L. Schlotterbeck,
Otto Stiekel.
Althengstett: Dengler Wwe.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: Ferd. Thumm,
Otto Jüdler.
Liebenzell: Fr. Baz.
Stammheim: L. Weiss.
Neubulach: J. Seeger.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Rotten, Parasiten auf Haustieren u. s. w.



Zacherlin
wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
In Calw bei Hrn. Friedr. Müller,
" " " " H. Wieland, Alte Apotheke,
" Wildberg " " Fr. Moser.

Calw.
Eine freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmern und allen Erfordernissen ist alsbald oder auf 1. Juli unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Auskunft erteilt die Redaktion.

1 Mark das LOOS.
Stuttgarter Pferdemarkt-Loose.
Ziehung unwiderruflich am 29. April.
1162 Gewinne
bestehend
nur aus bar Geld und Pferden.
Loose à M. 1.—. Porto und Liste 25 S. — empfiehlt die
General-Agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
Wiederverkäufern Rabatt.
In Calw bei Fiseur Bayer und Gaumann.

Vorteilhafte Verwertung alter Wollsachen
bei Entnahme von: Hauskleider, Unterrock-Stoffen, Damenmänteln, Loben, Mantelstoffen, Planchen, Decken, Teppichen, Vorhängen, Strichwolle, Waschlleibstoffe, Gardend., Handtücher, Hemdentuche Bettzeuge; ferner Herrenstoffe in Kammgarn, Cheviot, Dackeln u. d. d. durch
R. Eichmann, Wassenstedt.
Ausnahmestelle u. Musterlager bei Frau W. Raschold Wwe., Wilschhofstraße.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gehr. Ritz & Schweizer,
Schwäb. Gmünd.

Für eine Wollwarenfabrik Norddeutschlands, in der hauptsächlich weiße Schlaf- und Pferdedecken gefertigt werden, wird ein tüchtiger

Walker gesucht.
Gef. Offerten mit Angabe des Alters, Zeugnisse und Gehaltsansprüche sub. 4 G an die Expedition dieses Blattes.

Graveurlehrling gesucht.
Suche für mein Graveurgeschäft einen aufgewachten Jungen, welchem Gelegenheit geboten ist, sich in allen vorkommenden Graveurarbeiten tüchtig auszubilden, unter äußerst günstigen Bedingungen.
Anfangslohn M. 3. 80.
Carl Salomon, Graveur,
Pforzheim, Rennfeldstraße Nr. 31.
Gaisburg b. Stuttgart.

Einen Bäckerlehrling sucht unter günstigen Bedingungen
Wilh. Weiffert, Bäcker.
Heselfronn, Gde. Ueberberg.

2 Pferde,
garantiert fehlerfrei und gut im Zug, dem Verkauf aus. Es sind 2 zusammenständige Rappwallachen, 9 bis 10jährig.
Jakob Reutschler, Bauer.

1600 Mark
werden für einen fleißigen Mann bei einfacher Gütersicherheit und Selbstzählerbürgschaft sofort aufzunehmen gesucht durch
Schultheiß Gilligardt, Simmzheim.

Wohnung gesucht.
Von einer kleinen ruhigen Familie wird auf 1. Juli eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör in gesunder, womöglich freier Lage zu mieten gesucht. Näheres bei der Exped. d. Blattes.

Ein jüngerer, fleißiger
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung, ebenso ein Bursche von 14—15 Jahren.
Franz Schoenen.

Zwei Mädchen
finden lohnende und dauernde Arbeit in der mech. Zwirnerei von
C. S. Müller.

Calw.
Ein ordentlicher
Pferdeknecht
findet Stelle bei
Oekonom Dettinger.

Ein Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, findet gute Stelle. Wo, ist zu erfragen bei der Red. d. Blattes.

Bäcker gesucht.
Ein der Lehre entlassener, solider fleißiger Bursche kann bis 1. Mai bei mir eintreten
A. Hartmann z. Sonne.

1 Kinderwagen
ist feil.
Zu erfragen bei der Redakt. d. Bl.
Simmzheim.

80 Ctr. Heu und 50 Ctr. Haberstroh
hat zu verkaufen
Wilh. Gauher.

Oberkollwangen.
Einen schönen, zur Zucht tauglichen, 5 Monate alten
Eber
(Blaujoch)
setzt dem Verkauf aus
Daniel Förcher, Bäcker.

Nur acht mit der Stuttgarter Marktplatz-Étiquette.
An Güte und Billigkeit unübertroffen!
A. Mayer's
**Parquetboden-
Wichse,**
in weiß und gelb, auch für Linoleum zu verwenden, empfiehlt in Büchsen, enthaltend:
1/2 Ko. 1 Ko. 2 Ko.
80 S M 150 M 280
incl. Büchsen, die Niederlagen von
C. Serva in Calw,
Otto Jüdler in Hirsau.

Wechselformulare
sind im Compt. d. Bl. zu haben.

Homöopathischer Verein Calw.
 Am Sonntag, den 25. dS., nach mittags 2 Uhr, in der Bierbrauerei Dreiß
Versammlung
 mit Vortrag über: „Die wichtigsten Rheumatismitte!“ und unter Vorzeigung der gegenwärtig blühenden Heilkräuter, wozu wir unsere Mitglieder wie jeden Freund der Sache einladen.
 Der Vorstand.

Verloren
 am Ostermontag vom Eingang des oberen Schweinbachtals (Altbürger Bergseite) bis zur Bleiche, Wildbaderstraße, Hirsauer Klostermauer entlang, auf der Straße nach Liebzell eine **goldene Damen-Remontoir-Uhr** mit Doppeldeln, derjenige über dem Zifferblatt ist mit Perlen besetzt, in den anderen ist auf der Außenseite ein Monogramm »E. H.« eingraviert, an der Uhr hängt eine schwarze Perlenhalskette. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Redaktion des Calwer Wochenblattes.

Ed. Printz,
 Karlsruhe.
 Größtes Etablissement in Süd- deutschland für
Färberei
 und
chem. Reinigung
 von
Herren- und Damen- garderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet, Seide, Federn, Handschuhen und dergl.
 Annahmestelle in Calw bei **Pauline Heldmaier, Modistin.**

Ueberall wo es bekannt ist, gilt **R. Kornbeck's**
„Crystallwasser“
 als das beste und billigste aller Fleckenreinigungsmittel. Vorrätig in Flaschen à 40 Pfg. bei **C. Zilling.**

Sicheren Erfolg
 bringen die bewährten und hochgeschätzten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen**
 sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen ächt in Packeten à 25 Pfg. bei **Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gechingen.**

Schrecklich
 sind Zahnschmerzen, gleichviel ob rheumatisch oder durch Erkältung entstanden. Augenblicklich sind dieselben zu stillen durch das vollkommen unschädliche „**Devitta**“ Per-Rase, mit ausführlicher Gebrauchsanweisung 60 Pfg. i. d. Apotheke von **Th. Wieland, Calw.**

Socken,
 1/2 Duzend 2. —,
 " " " " " 2. 20,
 " " " " " 2. 40,
 " " " " " 3. 30,
 " " halbwooll. " 4. —,
 ferner:
Strümpfe,
 schwarz und farbig, in allen Größen und zu billigsten Preisen, bei
W. Entenmann,
 Biergasse.

Dr. Thompson's Seifenpulver

 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
 Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**“ und die Schutzmarke „**Schwan**“.
 Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe.; R. Hauber; Johs. Hinderer; J. C. Mayer's Nachf. (L. Kempf); Frd. Müller a. Markt; J. F. Oesterlen; A. Schanler; Otto Stikel.

Tapeten und Borden
 sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei **G. Widmaier.**

Altteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.
Kessler Sect.
 Zu haben bei: **Emil Georgii, C. Seeger, Apotheker, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Veil, Liebzell.**
G. C. Kessler & Cie. Esslingen.
 K. W. Hoflieferanten.

Das berühmte Oberstabsarzt u. Physikus **Dr. G. Schmidt'sche Gehör-Oel**
 beseitigt temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensansen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à M. 3.50 pr. Fl. m. Gebrauchsanw. durch die **Hirschapotheke in Stuttgart.**

Touristenhemden (Tricot), Sommerhosenzeug, Unterröcke von den billigsten bis feinsten Sorten, Schürzen aller Art, in reichster Auswahl, Bettelagen, abgepasst und am Stück (Gummistoff), Wachstücher, Leintücher, Bettdecken u. s. w.
 bestens empfohlen von **Gust. Widmann, mech. Weberei, Hirsau.**

J. S. Inhoffen
 Königl. Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
 Bonn und Berlin.
Bären-Kaffee

 Bester, im Gebrauch billigster echter Bohnenkaffee.
 Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in Calw bei **Friedr. Müller (Inh. G. Erbe), Gästlingen bei J. G. Summel, Hirsau bei Ferd. Thum, Unterreichenbach bei F. Pfeuffer, Wildberg bei M. Simmelshach und Ad. Franer.**

Staengel & Ziller in Stuttgart empfehlen:
Cacao, beste Qualität, offen und in Bäckfen, **Chocolade,** feinste bis billigste Sorten, **Plantagen-Chocolade,** ohne Verpackung vorgewogen, pr. Pfund 85 J.
 Zu haben in Calw bei **C. Serva.**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anker-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißern und Entzündungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Schutzmarke „Anker“ versehen; man weise daher Schacheln ohne roten Anker als unecht zurück.

Da diese Saison

allenthalben das **Mostobst** fehlt, ist man vielfach auf einen guten Ersatz angewiesen. Das beste Präparat, das nach Erprobung durch Tausende den besten **Kunst-Most** giebt (viel besser als Rosinenmost), sind **Julius Schrader's Kunst-Most-Substanzen in Extraktform.** Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar einfachste. Wer also Most braucht, laufe nichts anderes. Vorrätig pro Portion zu 150 Liter M. 3.20. In Calw bei Apoth. Wieland und Condit. **Alb. Hammer.**

Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,** worauf ich genau zu achten bitte.
„Kein Risiko!“
1 Partie rothe Pracht-Betten mit 11. unbed. Fehlern verl. so lange Vorrath ist: Großes Ober- u. Unterbett u. Kissen, reichlich m. sehr weichen Bettfedern gef., zul. nur 12 1/2 M., rothe Hotelbetten 15 1/2 M., prachtv. breite Herrschaftsbetten zul. nur 20 M.
 Meine eleg. Preisliste u. Anerkennungs-schreiben erhält Jeder gratis. Nichtpass. zahle den Beitrag retour, daher kein Risiko. **A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffenb. Str. 5.**

Messina-Äpfelstinen
 lachend-frische, goldgelbe Früchte, Postkorb (10 Pfd. Brutto) ca. 30—40 St., franco incl. Verp. M. 3.—, ganze Kiste 2 bis 300 St. M. 9.— bis 9.50 ab hier geg. Nachr. **Richard Kox, Südfrucht-Import, Duisburg a. Rh.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschen, echt nordische **Bettfedern**
 Alle werden vollständig gegen Nahrung (jedem beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen per 60 Pfg. 1 M., 80 Pfg.; Polarfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt sibirische Ganzdaunen (ehraltzeitig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5%, Nachst. — Rückgeländes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in West

Calw. Fruchtpreise am 17. April 1897.

Getreide-Sattungen	Vor-iger Rest		Neue In-fuhr		Gesamt-Beitrag		Feu-tiger Ver-kauf	Im Rest gebf.	Höchst. Preis	Mittel-Preis	Nieder-ster Preis	Ver-lauf-Summe		Begen den vor. Durch-schnitts-Preis		
	Str.	Str.	Str.	Str.	M.	S.						M.	S.	M.	S.	M.
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	18	—	18	—	4	14	—	6	30	6	15	6	—	24	60
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	7	19	—	26	—	26	—	6	40	6	22	5	85	161	80
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	2	—	—	—	—	—	7	20	7	20	7	20	14	40
Summe	—	7	39	—	46	—	32	14	—	—	—	—	—	200	50	—

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

